

NAMEN IM GESPRÄCH



Obertrubachs Bürgermeister Willi Müller (re.) und sein Stellvertreter Markus Grüner (li.) gratulieren dem Jubelpaar. Foto: Franz Galster

Bei guter Gesundheit haben Maria und Johann Gebhardt in Herzogwind ihre goldene Hochzeit gefeiert. Sie lernten sich einst auf dem Markt in Gößweinstein kennen. Die Jubilarin, eine geborene Häfner aus Türkelstein, heiratete in das Anwesen ihres Mannes in Herzogwind. Die Landwirtschaft bedeutete für beide immer den intensiven Nebenerwerb. 1972 bauten sie sich ein schönes neues Heim. „Arbeit bestimmte unser Leben, viel Freizeit gab es da nicht“, meint das von Optimismus getragene Jubelpaar wie aus einem Mund. Schöne Fahrten mit dem VdK in den letzten 20 Jahren möchten sie nicht missen und denken gerne daran. Johann Gebhardt ist außerdem Feldgeschworener. In der Pfarrkirche St. Laurentius gaben sie sich einst das Jawort. Hier feierten sie jetzt mit Pfarrer Werner Wolf auch den Dankgottesdienst. Drei Töchter und sieben Enkel, sie blieben alle der Umgebung der Frankischen Schweiz treu, feierten mit dem Jubelpaar. Seitens der Gemeinde gratulierten Bürgermeister Willi Müller und sein Stellvertreter Markus Grüner und wünschten alles Gute auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg. gal

Laurentius, Obertrubach, den Pfarrer Werner Wolf zelebrierte. Beide wurden bei diesem Anlass für ihre großen Verdienste in der Pfarrgemeinde Obertrubach geehrt. Die beiden Männer brachten sich über 40 Jahre im Pfarrgemeinderat ein. Sie begleiteten maßgeblich die Renovierungen in ihren Filiationen Bärn-



Gunda und Georg Postler mit Bürgermeister und den Urenkelinnen Jana (vorn) und Julia. Foto: Amon

fels und Geschwand, vornehmlich auch die Anpassung an die neue Form der Liturgie, wie Pfarrer Wolf herausstellte. Dazu zählte die Beschaffung finanzieller Mittel. Habermann diente zudem über viele Jahre als Wallfahrtsführer. Siegfried Gmelch blickt gleichzeitig auf 44 Jahre Mesnerdienst zurück. „Diese Aufgabe ist in unserer Familie seit die Kirche von Geschwand existiert, genauer seit 53 Jahren. Zunächst war es mein Vater, dann eben ich. Ich mache es gern für ein Vergelt's Gott“, sagte Gmelch. Wolf überreichte im Beisein von Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Josef Müller beiden eine Dankurkunde von Erzbischof Ludwig Schick. Die FSV-Fraueningruppe lieferte den gesanglichen Rahmen für die Veranstaltung. gal

Gunda und Georg Postler aus Weilersbach haben goldene Hochzeit gefeiert, 50 Ehejahre – ein Grund zum Feiern und Gott Dank zu sagen“, begrüßte Pfarrer Gerhard Möckel das Jubelpaar zum Dankgottesdienst in St. Anna. Ganz vorn mit dabei: die Töchter Maria und Manuela, die Enkelkinder Marco und Patrick sowie die Urenkelinnen Jana und Julia. Kennengelernt haben sich die Weilersbacherin und der Kirchrebenbacher auf dem Tanzboden. Die Hochzeit wurde drei Tage lang gefeiert. Dann haben die beiden eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb bewirtschaftet. Georg Postler, ein Installateur, arbeitete 33 Jahre in der 4P-Polie in Forchheim. 50 Jahre nach dem großen Tag im April 1963 bekräftigen die heute 73-jährige Gunda und ihr 77 Jahre alter Georg: „Ja, wir würden wieder heiraten, es waren sehr schöne Jahre.“ Das Geheimnis einer harmonischen Ehe sehen sie in einem „eisernen Zusammenhalt“. Das Paar kümmert sich immer noch um Haus und Garten. Und: „Wenn die Jungen uns brauchen, sind wir da.“ Der sonntägliche Kirchgang ist beiden wichtig. Zum Jubelfest gratulierten Bürgermeister Gerhard Amon sowie Abordnungen des Gartenbauvereins, des Sparvereins und der „Zufriedenheit“. dia



Pfarrer Werner Wolf (li.) und Josef Müller (re.) würdigen die Verdienste von Johann Habermann (2.v.li.) und Siegfried Gmelch. Foto: Franz Galster

Rosina Seitz aus Egloffsteinerhüll, besser als „Schmie-Rosa“ bekannt, hat ihren 90. Geburtstag gefeiert. Nahezu die gesamte Ortschaft gratulierte der rüstigen Jubilarin – der Posaunenchor aus Egloffstein überbrachte Grüße, Pfarrerin Carina Knoke, Vize-Landrat Georg Lang und Bürgermeister Stefan Försch gratulierten ebenso. Seitz wuchs in Hundsboden auf, wo sie ihren späteren Mann Johann kennenlernte. Ihr Verlobter musste in den Kriegseinsatz. Während eines Fronturlaubs im Jahre 1944 heiratete das junge Paar und Rosa zog in das zwei Kilometer entfernte Egloffsteinerhüll auf den Hof ihres Mannes. Rosa Seitz stand

ihrem Mann stets zur Seite – in der Landwirtschaft, in der Schmiedewerkstatt, bei der Jagdpassion ihres Mannes oder während seiner Tätigkeit als Gemeinderat. Aus der Ehe mit dem „Hüller Schmie“ gingen zwei Kinder hervor. Nach 67 Jahren Ehe starb ihr Mann im Jahre 2011. Soweit es geht, versorgt sich die rüstige Jubilarin noch selbst. Mittlerweile lebt die Enkeltochter Alexandra mit ihrem Mann Christian und den beiden Kindern auf dem Anwesen und führt – als Relikt aus der Zeit der Schmiede – die Handlung mit Flaschengas weiter. Besondere Freude bereiten Frau Seitz ihre beiden Urenkel Nick und Max.



Rosina „Schmie-Rosa“ Seitz mit ihren Urenkeln Nick und Max. Foto: privat